

An den
Vorsitzenden des Hauptausschusses

1826

über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Evangelischer Kirchentag Berlin 2017

Kapitel 0320 – Leistungen an Kirchen, Religions- und Weltanschauungsgemeinschaften

Titel 683 03 – Zuschüsse für Veranstaltungen

Antrag auf Zulassung einer außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung mit Fälligkeit in den Jahren 2016 und 2017

– Drucksache Nr. 17/1400 (II.A.01) – über- oder außerplanmäßige Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen

Vorgang: 40. Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 12. Dezember 2013

Ansätze (tabellarisch) zu allen thematisierten Titeln, und zwar für das

abgelaufene Haushaltsjahr:	277.000,00	€
laufende Haushaltsjahr:	277.000,00	€
kommende Haushaltsjahr:	277.000,00	€
Ist des abgelaufenen Haushaltsjahres:	276.650,00	€
Verfügungsbeschränkungen:	0,00	€
aktuelles Ist:	277.000,00	€
VE in 2015	0,00	€

Gesamtkosten: 8,4 Mio. Euro

Das Abgeordnetenhaus hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„Der Senat und die Bezirke werden ersucht, bei **über- oder außerplanmäßigen Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen** sowie bei Einnahmeverzichten in grundsätzlichen (d.h. auch bei neuen Baumaßnahmen) oder finanziell bedeutsamen Fällen vorab das Einvernehmen mit dem Hauptausschuss herbeizuführen. ... Dienen die über- oder außerplanmäßigen Ausgaben und Verpflichtungsermächtigungen der Erfüllung gesetzlicher Verpflichtungen oder machen die Umstände sofortiges Handeln erforderlich, ist der Hauptausschuss unverzüglich nachträglich zu unterrichten.“

Ich bitte, den Bericht und die Zulassung einer außerplanmäßigen Verpflichtungsermächtigung mit Fälligkeit in den Jahren 2016 und 2017 in Gesamthöhe von 8.400.000 Euro (für 2016 = 2 Mio. Euro und für 2017 = 6,4 Mio. Euro) vorab zur Kenntnis zu nehmen.

Hierzu wird berichtet:

Der Deutsche Evangelische Kirchentag e.V. (DEKT), ein von der Evangelischen Kirche unabhängiger Verein, hat mit Schreiben vom 20. September 2012 und 10. Dezember 2012 an den Regierenden Bürgermeister von Berlin die Absicht erklärt, in Berlin in der Zeit vom 24. bis 28. Mai 2017 einen Evangelischen Kirchentag durchzuführen. Dieser Kirchentag soll in Verbindung mit einem Großgottesdienst in Wittenberg am 28. Mai 2017 stehen, der aus Anlass des 500. Reformationsjubiläums durchgeführt wird.

Der in Wittenberg geplante Schlussgottesdienst ist jedoch nicht Bestandteil des Berliner Kirchentages (abweichend von der sonstigen Praxis), sondern ein eigenes Projekt im Rahmen der Reformationsfeierlichkeiten, die in einer eigenen getrennten Organisation abgewickelt werden, vom Verein "Reformationsjubiläum e.V.". Das gleiche gilt für den „Kirchentag auf dem Weg“ in den Bundesländern Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen. Beide Aktivitäten werden unabhängig vom Berliner Kirchentag finanziert. Der „Reformationsjubiläum e.V.“ geht von Kosten für beide Veranstaltungen - Kirchentag auf dem Weg und Großgottesdienst in Wittenberg - von insgesamt 24,1 Mio. Euro aus. Berlin ist davon nicht betroffen.

Schwerpunkte der Berliner Veranstaltung sollen **interreligiöse und interkulturelle Themen** sein. Nicht alleine evangelische Christen, sondern auch Angehörige anderer Religionsgemeinschaften werden Zielpersonen sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Veranstaltung sein, heißt es in den o.g. Schreiben. Dieser Themenschwerpunkt fügt sich in den seit 2011 von der Senatskanzlei erfolgreich initiierten und moderierten „Dialog der Religionen“, der im Bundesvergleich einzigartig ist, besonders gut ein.

Kirchentage sind herausragende Veranstaltungen der christlichen Bevölkerung mit einer langen Tradition. Kirchentage der evangelischen (und der katholischen) Kirche in Deutschland reichen bis in das Jahr 1848 zurück. Der Deutsche Evangelische Kirchentag veranstaltet seit 1949 regelmäßig alle zwei Jahre einen Kirchentag. Im Jahr 2013 wurde er in Hamburg durchgeführt. In diesem Jahr ist die Stadt Stuttgart Gastgeber des 35. Kirchentages. Der Berliner Kirchentag wird der 36. Evangelische Kirchentag seiner Geschichte.

Der Deutsche Evangelische Kirchentag hat bisher 1951, 1961, 1977 und 1989 in Berlin stattgefunden. Im Jahre 2003 präsentierte sich in der Stadt der erste Ökumenische Kirchentag in Deutschland überhaupt. Damals nahmen über 190.000 Menschen als Dauerteilnehmerinnen und Dauerteilnehmer an den verschiedensten Veranstaltungen teil (**Anlage 1**). Die Bedeutung dieses nunmehr für 2017 in Berlin geplanten Ereignisses wird vor allem in der protestantischen Welt sehr hoch eingeschätzt, da er mit dem fünfhundertjährigen Jubiläum von Martin Luthers Thesenanschlag in Wittenberg zusammenfällt.

Der Deutsche Bundestag hat in seinem parteiübergreifenden Beschluss vom 18. Oktober 2011 erklärt: „Der Thesenanschlag durch Martin Luther am 31. Oktober 1517 gilt als Auslöser für die Reformation. (...) Über 400 Millionen Protestanten sehen in den Thesen, die Martin Luther der Überlieferung nach an die Wittenberger Schlosskirche angeschlagen haben soll, ihre konfessionellen und wichtigen geistigen Wurzeln.“ Damit einher geht auch ein außerordentliches Interesse über Deutschland hin-

aus. Zu diesem Kirchentag werden daher besonders viele Gäste aus dem Ausland erwartet. Daher erhält diese Veranstaltung eine stärkere internationale Dimension als bei den früheren Kirchentagen.

Bei allem Wandel der äußeren Verhältnisse sind Kirchentage Umschlagplätze von Ideen, Gedanken, Meinungen, Anregungen, Vorschlägen und Vorhaben, Orte der Verkündigung und des Gottesdienstes, des gemeinsamen Feierns, der Information, des Erfahrungsaustausches und der Vorbereitung zum Handeln. So sind sie stets Orte religiösen, sozialen und politischen Dialogs und Ausgangspunkte kirchlichen, gesellschaftlichen und politischen Engagements gewesen.

Das Thema **Umweltschutz** stand schon frühzeitig auf der Agenda von Kirchentagen. Als erste „Eco-Management and Audit Scheme“ (EMAS)-zertifizierte Großveranstaltung ist der Kirchentag Vorreiter im Umweltschutz. EMAS ist ein System aus Umweltmanagement und Betriebsprüfung, das die Europäische Union entwickelt hat. Ein kontinuierliches Umweltmanagement zu Themen wie beispielsweise Abfall, Mobilität, Energie, Verpflegung, Flächenverbrauch und Wasser wird in alle Planungen integriert, kontinuierlich weiterentwickelt und an Kennzahlen überprüft. Einzelne Projekte erproben zudem neues Terrain. Beim Hamburger Kirchentag 2013 gelang mit dem Projekt „KleVer – Klimateffiziente Verpflegung“ die Umstellung vieler Verpflegungsbereiche auf klimafreundliche Angebote (öko-fair, regional-saisonal, vegan/vegetarisch/fleischarm). Für die Erfolgsmessung wurden eigene Kennzahlen entwickelt.

Neben integriertem ÖPNV-Ticket und dem fahrradfreundlichen Kirchentag, die bereits seit einigen Jahren bzw. Jahrzehnten zum **Mobilitätskonzept** gehören, testete der Hamburger Kirchentag mit dem Projekt „Emissionsfreie Logistik“ erfolgreich die Vorzüge des Einsatzes von Lastenrädern bei Großveranstaltungen.

Ein weiterer zentraler Beitrag ist das Thema **Inklusion** als Wertschätzung menschlicher Vielfalt. So gilt Barrierefreiheit als eine Voraussetzung für Inklusion. Rund 2.500 Menschen mit Behinderung waren beim Kirchentag in Hamburg 2013 dabei. Es gibt in Deutschland keine andere Veranstaltung, bei der so viele Menschen mit unterschiedlicher Behinderung für mehrere Tage regelmäßig zusammenkommen. Seit mehreren Kirchentagen finden thematische Veranstaltungen zur Inklusion statt. Bei der Entwicklung inklusiver Veranstaltungsformen werden Erfahrungen gesammelt. Die Veranstalter geben an, für den Prozess Inklusion beim Großereignis Kirchentag mit seinen mehr als 2.000 Einzelveranstaltungen Motor sein zu wollen.

Förderung des Evangelischen Kirchentages 2017 durch das Land Berlin

Neben den genannten politischen und gesellschaftlichen Effekten bringen Kirchentage auch für den jeweiligen Ort **ökonomische Vorteile**. Das historische Ereignis des Evangelischen Kirchentages Berlin 2017 wird der Stadt einen Imagegewinn bringen und in nicht zu unterschätzender Größenordnung auch der Berliner Wirtschaft zugute kommen: Im Zusammenhang mit dem Evangelischen Kirchentag mit ca. 140.000 Dauerteilnehmenden sowie weiteren Besucherinnen und Besuchern an einzelnen Tagen werden – nicht nur nach Schätzungen der Veranstalter aufgrund der Erfahrungen mit den Kirchentagen, sondern auch durch eine marktwirtschaftliche Studie belegt – bedeutende regionalökonomische Auswirkungen zu erwarten sein. Für

Städte wie Dresden oder Bremen bedeutete der Kirchentag nachweisbar einen Anstieg z.B. von touristischen Folgebuchungen. Eine durch die Hochschule Bremen durchgeführte Untersuchung bezifferte den ökonomischen positiven Effekt für die Stadt Bremen auf ca. 20 Mio. Euro des Kirchentages 2009 (bei etwa 120.000 Dauerteilnehmerinnen und Dauerteilnehmern). Der Veranstalter allein hat für den Berliner Kirchentag 2017 ca. 2.500 Hotelzimmer optioniert. Die Mietausgaben des Veranstalters für die Berliner Messehallen werden ca. 2 Mio. Euro betragen. Für den Einzelhandel werden täglich ca. 100.000 Besucherinnen und Besucher erwartet. Die Berlin Tourismus & Kongress GmbH schätzt den touristischen Bruttoumsatz auf der Grundlage von Berechnungen nach dem Wirtschaftsfaktor der Berlin-Tourismus über Ausgaben für Unterkunft, Verpflegung, Einzelhandel, Transport und weiteren Dienstleistungen auf 62.930.269,66 Euro (Mitteilung der Geschäftsführung vom 25. Juli 2014).

Die Organisatoren rechnen derzeit mit ca. 140.000 Dauerteilnehmenden und einem Finanzvolumen von etwa 23 Mio. Euro über den gesamten Zeitraum. Der Veranstalter ist bei diesem Kostenumfang auf Zuschüsse der öffentlichen Hand angewiesen. Die Bundesregierung beteiligt sich an den Kosten traditionell. Daher hat der Bundesinnenminister mit Schreiben vom 21. Dezember 2012 erklärt, sich für einen Zuschuss in Höhe von 2 Mio. Euro für den 36. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Berlin einzusetzen (**Anlage 2**).

Als Zuschuss des Landes Berlin hat der Deutsche Evangelische Kirchentag e.V. Mittel in Höhe von 8,4 Mio. Euro beantragt. Diese sollen ab dem Jahr 2016 (2 Mio. Euro) zur Vorbereitung und vor allem im Jahr 2017 (6,4 Mio. Euro) in die Finanzierung der Veranstaltung fließen. Die Zusage über die Bereitstellung der Mittel ist von zentraler Bedeutung, da der Kirchentag ohne eine Mittelzusage im Frühjahr 2015 nicht stattfinden kann. Der Träger erwartet eine rechtzeitige Zusage des Landes Berlin, bevor die vorbereitenden Arbeiten eingeleitet werden können.

Der Veranstalter des Evangelischen Kirchentages Berlin 2017 hat einen noch unverbindlichen Wirtschaftsplan vorgelegt, der in Einnahmen und Ausgaben mit 23 Millionen Euro abschließt (**Anlage 3**). Eigenmittel sind in Höhe von 7.300.000 Euro eingeplant, der Rest stammt aus Mitteln der Landeskirche und öffentlichen Institutionen. Neben Zuschüssen des Landes Berlin (8,4 Mio. Euro), der Evangelischen Landeskirche (3,7 Mio. Euro), von Bundesmitteln (2,5 Mio. Euro) wird sich auch das Land Brandenburg mit 1 Million Euro beteiligen. Die Ausgaben belaufen sich für Veranstaltungskosten auf 16,7 Mio. Euro und für die Betriebs-, Verwaltungs- und Personalkosten auf 6,3 Mio. Euro.

Ablaufplan und Kostenschätzung

Dem Anteil des Landes Berlin (8,4 Mio. Euro) an den Gesamtkosten in Höhe von 23 Mio. Euro entsprechen 37 Prozent. Ein Teil der Mittel (**Anlage 4**) wird durch den Veranstalter bereits 2016 benötigt. Für das gesamte Jahr 2016 soll das Land Berlin daher 2 Mio. Euro zur Verfügung stellen. Zu diesem Zeitpunkt fallen erste Ausgaben vor allem im Hinblick auf die zu planenden Veranstaltungen für das Präsidium, die Projektleitungen und ständigen Ausschüsse an. Weitere Ausgaben sind die Betriebs-, Personal- sowie die Verwaltungskosten. Im Jahre 2017 soll das Land die restlichen 6,4 Mio. Euro bereitstellen. Der Veranstalter sichert dem Land gegenüber zu, dass Überschüsse in der Endabrechnung, die durch Mehreinnahmen oder Min-

derausgaben (z.B. infolge veränderter Teilnehmerzahlen) entstehen, vom Evangelischen Kirchentag proportional an das Land Berlin zurückgezahlt werden.

Neben der finanziellen Verpflichtung bittet der Kirchentag das Land Berlin, das Ereignis auch mit **unbaren Leistungen** wie die Überlassung von Schulen zur Unterbringung (ohne Nebenkosten) zu unterstützen. Zudem ist die Mitwirkung der für Verkehr, Sicherheit und Kultur zuständigen Verwaltungen bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung erforderlich.

Die Leistungen, die nicht mit Finanzmitteln abgegolten werden, sind erstmals für den Kirchentag in Stuttgart 2015 zwischen dem Veranstalter und der Stadt berechnet worden. Insgesamt betragen diese geplanten Kosten 711.000 Euro. Für Berlin sind ca. ein Drittel Mehrkosten zu erwarten. Sobald genauere Zahlen vorliegen, werden diese dem Hauptausschuss mitgeteilt.

Allgemeine Probleme der Finanzierung von Kirchentagen

Die Gesamtfinanzierung der Kirchentage sind in den vergangenen sechs Jahren aufgrund mehrerer Faktoren, die uns die Veranstalter mitteilen, um 30 Prozent gestiegen. So kostete der Evangelische Kirchentag 2009 in Bremen noch 14,5 Mio. Euro, der Kirchentag in Stuttgart 2015 wird hingegen bereits mit 18,5 Mio. Euro finanziert (Mehrkosten 4 Mio. Euro). Diese Mehrkosten beziehen sich auf höhere Mieten für Messen und Veranstaltungsorte (1 Mio. Euro) sowie für die Unterbringung von Gästen (0,7 Mio. Euro). Außerdem gab es eine Steigerung der Personalkosten um ca. 1 Mio. Euro. Höhere Mieten im Bereich Verkehr und gestiegene Energiekosten machen zudem ein Plus von 1,3 Mio. Euro an Mehrkosten aus.

Um die Kostensteigerungen aufzufangen hat der Kirchentag zusätzliche Einnahmen durch Preiserhöhungen um 15 Prozent für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kalkuliert (ca. 0,6 Mio. Euro). Die anderen Mittel werden durch ein stärkeres Fundraising, durch Einwerben von Projektgeldern, das Angebot von Merchandising (Kirchentagsshop) eingeworben. Weitere ergänzende Maßnahmen sind: Kürzere Laufzeiten bei Zeitverträgen, höherer Anteil an Software zur Prozessoptimierung (etwa beim Anmeldeprozess) sowie verbesserte Synergien, etwa mit Projekten der Landeskirchen. Auch die Anteile der Zuschüsse von Ländern und Landeskirchen sind entsprechend gestiegen.

Für den 23. Deutschen Evangelischen Kirchentag hatte das Land Berlin 1989 und für den 90. Deutschen Katholikentag Berlin 1990 (mit jeweils „nur“ etwa 90.000 Dauerteilnehmerinnen und Dauerteilnehmern) jeweils ca. 20 Mio. DM aufgewandt. Für den Ökumenischen Kirchentag stellte Berlin 2003 aus dem Landeshaushalt 1.176.000 Euro zur Verfügung. Des Weiteren bewilligte die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin (DKLB) einen Zuschuss in Höhe von 5,6 Mio. Euro für das Gesamtprojekt. Schon damals stammte der größte Einnahmeposten im Haushaltsplan der Veranstalter aus dem Land Berlin. Es ist geplant, bei der DKLB-Stiftung zeitnah einen Antrag auf Zuschüsse zu stellen, was aus formalen Gründen aber erst im Laufe des Jahres 2016 möglich ist. Der Landesanteil würde sich dann um den Betrag verringern, der nach Antragstellung und Entscheidung die DKLB-Stiftung hierfür zur Verfügung stünde.

Programmablauf: 500 Jahre Reformation

Wie bereits während des Ökumenischen Kirchentages 2003 soll auch diesmal die Veranstaltung nicht nur die Messeflächen abdecken, sondern sich auf das gesamte Stadtgebiet erstrecken. So sollen Gebäude wie das Haus der Kulturen der Welt, Theater und andere Aufführungsstätten, Kirchen und Gemeinderäume ebenso einbezogen werden wie öffentliche Plätze (Gendarmenmarkt, Alexanderplatz, Platz vor dem Reichstag, Tiergarten). Gottesdienste, Vorfürungen, Konzerte, Diskussionen usw. würden dort abgehalten. Am Mittwoch, dem 24. Mai 2017 soll mit dem Eröffnungsgottesdienst und dem Abend der Begegnung der Beginn des Kirchentages feierlich begangen werden. An den folgenden drei Veranstaltungstagen – von Donnerstag bis Samstag – werden die Einzelveranstaltungen an den genannten Orten und Open Air durchgeführt.

Die Ab- und Anreise zur Großversammlung in Wittenberg am 28. Mai soll überwiegend am Sonntagmorgen erfolgen, so dass das geplante Kultur- und Konzertprogramm des Kirchentages in Berlin kontinuierlich fortgesetzt werden kann.

Aufgrund der Bedeutung des fünfhundertjährigen Jubiläums der Reformation wird der Berliner Kirchentag im Jahre 2017 eine große Chance sein, den Gästen ein bedeutendes Großereignis zu bieten und das Interesse für Berlin als Hauptstadt Deutschlands und über die Grenzen Deutschlands hinaus zu stärken. Unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern, insbesondere unter den jüngeren Besucherinnen und Besuchern, wird es zudem zahlreiche „Berlin-Neulinge“ geben, denen die Stadt Lust auf erneute Besuche der Hauptstadt machen wird, und so wird der Kirchentag auch den Tourismus nachhaltig fördern.

Zusammenfassung

Der Trägerverein Deutscher Evangelischer Kirchentag e.V. benötigt für den Kirchentag 2017 in Berlin einen Landeszuschuss in Höhe von 8,4 Mio. Euro (Höchstbetrag), um die Veranstaltung vorbereiten und durchführen zu können. Im Jahre 2016 werden 2 Mio. Euro benötigt, 6,4 Mio. Euro sollen 2017 fließen. Die Bereitstellung der Mittel zur Durchführung der Veranstaltung mit einem Gesamtvolumen von 23 Mio. Euro ist von zentraler Bedeutung, da ansonsten die Veranstaltung nicht stattfinden kann. Die Notwendigkeit zur Bereitstellung der Mittel für 2016 und 2017 sowie die notwendige frühzeitige verbindliche Zusage im Frühjahr 2015 war zum Zeitpunkt der Haushaltsplanaufstellung für die Jahre 2014 und 2015 in der Höhe noch nicht planbar und die Zusage zur Mittelbereitstellung ist insofern unvorhergesehen. Beim evangelischen Kirchentag 2017 handelt es sich um eine große und wichtige Veranstaltung zum Jubiläum des 500. Jahrestages des Thesenanschlags von Martin Luther mit erheblicher gesellschaftlicher Außenwirkung, aber auch ökonomischen Vorteilen für Berlin. Die Bereitstellung der Mittel für die Jahre 2016 und 2017 ist daher in sachlicher wie zeitlicher Hinsicht unabweisbar.

Der Senat von Berlin

Michael Müller

.....
Regierender Bürgermeister



Statistiken zum Ökumenischen Kirchentag Berlin 2003

Hier finden Sie folgende Statistiken:

Gesamtstatistik

Demographische Angaben

Dauerteilnehmende nach Bundesländern

Dauerteilnehmende nach Landeskirchen

Zusammenstellung der Kollekten

Gesamtstatistik

Dauerteilnehmende gesamt		191.349
a. Internationale Ökumene aus 86 Ländern		4.981
b. Teilnehmende		
Einzelteilnehmende		44.288
Gruppenteilnehmende	2.239 Gruppen	83.681
c. Mitwirkende		41.290
Agora	1.048 Gruppen	11.236
Bläserchöre	387 Gruppen	5.248
Vokalchöre	145 Gruppen	2.772
Dienst- und Servicegruppen		889
Eröffnung und		
Abend der Begegnung		4.499
Kategorie III b		1.393
Musik, Theater, Kleinkunst		6.434
Kirchenmusik		1.148
Präsentationsstände		43
Umfeldgruppen		1.722
Mitwirkende in Zentren		1.182
Referenten		2.987
Weitere Mitwirkende		1.737
d. Organisation		22.090
Hallenleitung		217
Zentrales Büro DEKT		25
ZdK Geschäftsstelle		28
Geschäftsstelle ÖKT		93
Feuerwehr		193
Sanitätsdienste		1.283
Helferdienste		6.226
Technik		1.885
Presse		2.059
Beauftragte Kirchengem.		2.059
Betreuer Schulen		8.328
Verpflegung		895

e. Teilnehmende mit Behinderungen		768
Gehbehinderte		172
Hörgeschädigte		30
Blinde		26
Menschen im Rollstuhl		153
Menschen mit geistiger Beh.		198
Menschen mit sonstigen Beh.		189
Tagesteilnehmende		39.415
Donnerstag	7.031 Freikarten	16.252
Freitag		12.182
Samstag		10.981
Unterbringung in		
Gemeinschaftsquartieren	In 403 Schulen	72.249
Privatquartieren		11.424
Hotels (Zimmereinheiten)		1.690
Freizeitheimen	In 29 Freizeitheimen	1.846
Sonstiges		
Reisebusse	ca. 65.000 Personen	ca. 1.600
Sonderzüge		28.535
Reisende in Regelzügen		ca. 38.000
Papphocker		60.000
Frühstücke		288.996
Veranstaltungsorte inkl. Bläserorte		600

Demographische Angaben

Geschlecht

männlich	40,9 %
weiblich	59,1 %

Alter

unter 12 Jahren	4,2 %
12 bis 17 Jahre	16,2 %
18 bis 29 Jahre	19,0 %
30-39 Jahre	12,4 %
40 bis 49 Jahre	17,1 %
50 bis 59 Jahre	14,0 %
60 bis 65 Jahre	9,5 %
über 65 Jahre	7,6 %

Berufe

Schüler/Innen	24,6 %
Studierende	9,5 %
Auszubildende	1,8 %
Wehr-/Zivildienstleistende	0,7 %
Beamte	9,1 %
Angestellte	17,7 %
Arbeiter/Innen, Handwerker/innen	1,9 %
Rentner/Innen	14,3 %
Hausfrauen/Hausmänner	5,5 %

Hauptamtl. kirchl. Mitarbeitende	8,3 %
Selbständige	2,4 %
Erwerbslose	1,3 %
sonstige Berufe	2,9 %

Konfession

evangelisch	61,4 %
katholisch	35,7 %
sonstige	2,9 %

Auswertung nach Bundesländern

Berlin	33.082
Brandenburg	5.006
Baden-Württemberg	21.553
Bayern	14.377
Bremen	1.077
Hamburg	3.045
Hessen	14.244
Mecklenburg-Vorpommern	1.533
Niedersachsen	19.621
Nordrhein-Westfalen	45.454
Rheinland-Pfalz	9.971
Sachsen	5.057
Sachsen-Anhalt	2.375
Saarland	1.109
Schleswig-Holstein	6.851
Thüringen	2.013
Ausland	4.981

Dauerteilnehmende nach Ev. Landeskirchen

Berlin-Brandenburg	37.971
Anhalt	272
Baden	8.425
Bayern	14.399
Braunschweig	2.109
Bremen	929
Ev.-reformierte Kirche)	625
Hannover	14.391
Hessen-Nassau	11.261
Kirchenprovinz Sachsen	2.816
Kurhessen-Waldeck	4.767
Lippe	830
Lutherisch Sachsen	4.428
Mecklenburg	918
Nordelbien	9.894
Oldenburg	2.627
Pfalz	3.725
Pommern	649
Rheinland	28.825
Schaumburg-Lippe	87
Schlesische Oberlausitz	481

Thüringen	1.273
Westfalen	21.572
Württemberg	13.094

Internationale Ökumene 4.981

Karten des Vorverkaufs wurden dem Land Berlin zugerechnet.

Kollekten

Eröffnungsgottesdienste	69.883,02 €
Gottesdienste in den Gemeinden	27.482,17 €
Schlussgottesdienst	244.471,29 €



Bundesministerium
des Innern

Dr. Hans-Peter Friedrich
Bundesminister
Mitglied des Deutschen Bundestages

Herrn
Prof. Dr. Gerhard Robbers
Präsident des
Deutschen Evangelischen Kirchentages
Postfach 1555
36005 Fulda

HAUSANSCHRIFT All-Moabit 101 D, 10559 Berlin
POSTANSCHRIFT 11014 Berlin

TEL +49 (0)30 18 681-1000
FAX +49 (0)30 18 681-1014
E-MAIL Minister@bmi.bund.de
INTERNET www.bmi.bund.de

DATUM Berlin, den 21. Dezember 2012

Sehr geehrter Herr Professor Robbers,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 6. Dezember 2012. Ich teile Ihre Auffassung, dass dem Deutschen Evangelischen Kirchentag 2017 im Jahr des 500. Reformationsjubiläums eine besondere Bedeutung zukommt.

Auch als Mitglied des Kuratoriums zur Vorbereitung des Reformationsjubiläums ist es mir ein großes Anliegen, dass dieses besondere Jubiläum eine breite Resonanz in der Öffentlichkeit findet. Dazu wird der Kirchentag einen wichtigen Beitrag zu leisten haben.

Ohne den Haushaltsverhandlungen späterer Jahre vorgreifen zu können, werde ich mich daher gerne dafür einsetzen, dem Deutschen Evangelischen Kirchentag 2017 eine Bundesförderung in Höhe von 2 Mio. € zu ermöglichen. Ich bitte um Verständnis, dass ich Ihnen meine Unterstützung nur unter diesem Vorbehalt zusagen kann.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage 3

	35. DEKT	1. ÖKT	36. DEKT	
Einnahmen				
Tagungsbeiträge / -unterlagen	4.570.000,00	6.471.493,79	5.500.000,00	
Spenden / DEKT-Materialverkauf	530.000,00	218.652,94	600.000,00	
Verschiedene Einnahmen / Sponsoring	600.000,00	1.149.996,11	1.300.000,00	
Kirchliche Zuschüsse	4.100.000,00	4.111.883,89	3.700.000,00	
Stadt	2.500.000,00			
Landesmittel (Baden-Württemberg / Senat Berlin)	5.000.000,00	6.896.000,00	8.400.000,00	
Landesmittel (Berlin-Brandenburg)		1.533.876,00	1.000.000,00	
Bundesmittel	400.000,00	0,00	2.500.000,00	
Projektmittel	500.000,00		0,00	
Summe Eigenmittel	5.700.000,00	7.840.142,84	7.400.000,00	
Summe Zuschüsse	12.500.000,00	12.541.759,89	15.600.000,00	
SUMME EINNAHMEN	18.200.000,00	20.381.902,73	23.000.000,00	
Ausgaben				
Vorbereitungskosten inkl. Anmeldung und Unterbringung, inkl. Veranstaltungsorganisation	3.900.000,00	3.902.448,64	5.200.000,00	
Veranstaltungsorte inkl. Ausstattung und Technik	6.100.000,00	9.367.555,54	9.800.000,00	
Veranstaltungssachkosten inkl. Marketing und Öffentlichkeitsarbeit	2.300.000,00	1.730.889,14	1.700.000,00	
Betriebs- und Verwaltungskosten	1.450.000,00	1.192.969,62	1.500.000,00	
Personalkosten	4.450.000,00	4.188.039,79	4.800.000,00	
Summe Veranstaltungskosten	12.300.000,00	15.000.893,32	16.700.000,00	
Summe Geschäftsstelle	5.900.000,00	5.381.009,41	6.300.000,00	
SUMME AUSGABEN	18.200.000,00	20.381.902,73	23.000.000,00	

	Schätzung	Plan	Plan	Plan	Plan	Schätzung	Schätzung	Schätzung	Schätzung	Schätzung	
	09-12/2015	01-03-/2016	04-06/2016	07-09/2016	10-12/2016	01-03/2017	04-06/2017	07-09/2017	10-12/2018	01-05/2018	Gesamt- gegenseck
Vortrag	0,00	220.000,00	655.000,00	850.000,00	545.000,00	160.000,00	1.015.000,00	615.000,00	205.000,00	415.000,00	
E I N N A H M E N											
Eigene Einnahmen (Teilnahme/Zuwendungen/ Erstattungen/Zinsen/Sponsoring/Merchandising usw.)	0,00	0,00	0,00	0,00	300.000,00	4.000.000,00	2.600.000,00	500.000,00	0,00	0,00	7.400.000,00
Kirchliche Zuschüsse	400.000,00	400.000,00	600.000,00	800.000,00	800.000,00	500.000,00	0,00	0,00	200.000,00		3.700.000,00
Land Berlin		400.000,00	400.000,00	500.000,00	800.000,00	2.000.000,00	2.000.000,00	1.500.000,00	800.000,00		8.400.000,00
Land Brandenburg						500.000,00	500.000,00				1.000.000,00
Bundesmittel							2.500.000,00				2.500.000,00
<u>Projektmittel</u>											
Summe Einnahmen	400.000,00	800.000,00	1.000.000,00	1.300.000,00	1.900.000,00	7.000.000,00	7.600.000,00	2.000.000,00	1.000.000,00	0,00	23.000.000,00
A U S G A B E N											
Präsidium/Projektleitungen/Ständige Ausschüsse - vorbereitende Ausschüsse des inhaltlichen Programmes (ca. 30.000 ehrenamtlich tätige Personen), An-/Abreise und Unterbringung während der Durchführung aller ReferentInnen	0,00	50.000,00	100.000,00	250.000,00	350.000,00	350.000,00	500.000,00	150.000,00	50.000,00	0,00	1.800.000,00
Veranstaltungsorganisation - Vorbereitungstreffen der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, Veranstaltungsleitende, Fahrdienste, Fahrradkurier, Kommunikationskosten, Organisationsleitung, Bewachung und Sicherheit, Zentrale Verpflegung)	0,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	35.000,00	350.000,00	1.500.000,00	35.000,00	30.000,00	35.000,00	2.000.000,00

Teilnehmeranmeldung/-Unterbringung - Formulare, Internetprogrammierungen für die Online-Anmeldung, Ausländische Gäste der Ökumene, IT-Ausstattung und Wartung, PQ-Werbung, Schulen, Campertreffen	0,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	25.000,00	150.000,00	650.000,00	450.000,00	50.000,00	0,00	1.400.000,00
Veranstaltungsorte Mieten und Nebenkosten, Reinigung und Entsorgung, gesammte technische Ausstattung (Ton/Licht/Video/LED-Wände/Bühnen usw.), Schilder, Flaggen, Deko	0,00	0,00	0,00	150.000,00	350.000,00	3.500.000,00	3.500.000,00	900.000,00	0,00	0,00	8.400.000,00
Veranstaltungssachkosten - Aufführungskosten, Veranstaltungsversicherungen, Lager- und Transportkosten, Veranstaltungsmaterial, Programmierung, Verluste und Entschädigungen	0,00	50.000,00	75.000,00	75.000,00	75.000,00	125.000,00	700.000,00	125.000,00	100.000,00	75.000,00	1.400.000,00
Öffentlichkeitsarbeit/Werbung - regionale wie überregionale und internationale Werbung für die Teilnahme am Kirchentag in Dresden	0,00	50.000,00	200.000,00	200.000,00	400.000,00	600.000,00	100.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00	1.700.000,00
ZW Veranstaltungskosten	0,00	180.000,00	405.000,00	705.000,00	1.235.000,00	5.075.000,00	6.950.000,00	1.710.000,00	280.000,00	160.000,00	
Betriebskosten Geschäftsstelle - Miete Büroräume und 1.000 qm Lagerfläche zzgl. Nebenkostenabschläge, Instandsetzung und Grundeinrichtung, Porto, Telefon, Internet und Büromaterial	150.000,00	110.000,00	115.000,00	115.000,00	115.000,00	115.000,00	115.000,00	115.000,00	100.000,00	50.000,00	1.100.000,00
Personalkosten/Honorare - Hauptamtlich Angestellte, Freie Mitarbeiter, FSJ, Schulungen, Weiterbildung	25.000,00	50.000,00	250.000,00	750.000,00	900.000,00	900.000,00	900.000,00	550.000,00	350.000,00	125.000,00	4.800.000,00
Honorare (Freie Verträge)											
Sitzungen/Fahrzeugkosten/Versicherungen - Sitzungen im Haus, Fahrt- und Reisekosten der Mitarbeitenden zu Vorbereitungssitzungen, Kosten für den Fuhrpark und den notwendigen Versicherungen	5.000,00	25.000,00	35.000,00	35.000,00	35.000,00	55.000,00	35.000,00	35.000,00	60.000,00	80.000,00	400.000,00
ZW Betriebs-, Personal- und Verw.-kosten	180.000,00	185.000,00	400.000,00	900.000,00	1.050.000,00	1.070.000,00	1.050.000,00	700.000,00	510.000,00	255.000,00	
Summe Ausgaben	180.000,00	365.000,00	805.000,00	1.605.000,00	2.285.000,00	6.145.000,00	8.000.000,00	2.410.000,00	790.000,00	415.000,00	
Vorhandene Mittel	220.000,00	655.000,00	850.000,00	545.000,00	160.000,00	1.015.000,00	615.000,00	205.000,00	415.000,00	0,00	23.000.000,00